


**Geldmacher, Klaus**, dt. Licht- und Objektkünstler \* 25. 1. 1940 Frankfurt am Main, lebt in Mülheim Ruhr. 1957–63 Jazzmusiker in Frankfurt am Main. Stud. 1964–70 HBK Hamburg (bei Harry Kramer, Hans Michel): 1971–83 kulturpolit. und journalist. Tätigkeit, u.a für die SPD, 1972/73 Geschäftsführer der Internat. Ges der Bild. Künste (IGBK/UNESCO) in Bonn, 1973/74 Geschäftsführender Sekretär des Dt. Künstlerbundes in Berlin, 1979/80 Pressesprecher des Kultursenators in Hamburg, 1982/83 Redakteur bei der Hamburger Rundschau; 1990–2000 aktiv in den IG Medien, Fachgruppe Bild. Kunst (u.a. Bundesvorsitzender); 1966 2. Preis beim Dt. Kunstpreis der Jugend für Malerei; 1988 Werk-Stip Dt. Kunstfonds e. V.; 1988 Sonderpreis Dt. Künstlerbund (mit E. Kieselbach). – G. gehört zu den führenden Vertretern der Lichtkunst in Deutschland (mitunter auch Verwendung von Klängen und Musik). Seit 1965 entstehen Objekte, häufig als Reliefs, die mittels Glühbirnen und Leuchtstoffröhren Farbigekeit und Wirkung von künstl. Licht nutzen. Anfangs liegen den Arbeiten vielfarbige regelmäßige Anordnungen zugrunde, wie man sie von Spielautomaten und Musikboxen kennt. Mit dem Lichtwürfel zur documenta 1968 (7 × 7 × 7 m, mit Francesco Mariotti) weitere konstruktive Klärung. Neben großdimensionierten Arbeiten, wie sie bes. in der Zusammenarbeit mit F. Mariotti (u.a. 1989–2005 *Lucciola-Projekt* mit Solarenergienutzung, Leuchtdioden) und Edmund Kieselbach (1987–93 Klanginstallationen) realisiert werden und weitgehend streng organisiert sind, entstehen im Lauf der Jahre zunehmend beiläufige, freiere Konstellationen, denen Provisorisches, ja Zufälliges eignet. G. findet Mat. im Sperrmüll und auf Schrottplätzen, er verwendet Plexiglasscheiben, Holzstücke, Metallprofile, Elektrokabel und fabrikneue elektron. Bauteile. Ohne selbst maler. einzugreifen, nutzt G. die Eigenfarbigkeit der Fundstücke, sowie farbige Glühbirnen, die „maler.“ Wirkungen evozieren. Zw. 1971 und 1983 stellt er die künstler. Arbeit fast ganz ein. Seine Auffassung des Kunstprozesses äußert sich seit 1968 in der Idee des Teamworks sowie in der Herstellung von Multiples, womit G. den Künstler nicht als singuläres Genie, sondern als Produzenten definiert und somit ein demokrat. Verständnis von Kunst proklamiert, die allen Bevölkerungsschichten zugängl. sein soll. G.s Objekte zielen auf ästhet. Kontemplation und kombinator. Kreativität des Betrachters, wobei sie Phänomene der Alltagskultur aufgreifen.  BOCHUM, Mus. BONN, KM. CELLE, KM. FRANKFURT am Main, Mus. für Kommunikation.

HAMBURG, KH. – Mus. für Elektrizität. KOBLENZ, Ludwig Mus. im Deutschherrenhaus. MARL. Skulpt.-Mus. Glaskasten. MÜLHEIM/Ruhr, KM. RUSSELSHEIM, Mus. – *Arbeiten im öff. Raum*: FRANKFURT am Main, Messe. HAMBURG, Metropolis-Kino. LEER, Arbeitsamt. LEMGO, Rathaus. METZINGEN, Musikschule.  G., in: Projekt G.-Mariotti. 4. documenta (K), Kassel 1968; *Lampenfeiber*, Tonstörung (K Gal. Schüppenhauer), Köln 1988, 3–6 (Gespräch mit K. Schmid); Ausst.-Honorare. Eine Dokumentation der IG Medien, St. 1993; *Leucht-Montagen* (K), B. 1995, 13–46 (Gespräch mit R. Banerjee und A. Brinkmann); *Kunst und Politik. K. G. von 1940 bis heute* (K Mülheim), Pulheim/Köln 2000, 46–50, 136–147 (Gespräch mit F. Mariotti und H.-J. Bruns).  E: 1969 Köln, Gal. Der Spiegel / 1970 New York, Gall. Gimpel & Weiterhoffer / 1976 Bochum, Mus. (mit E. Kieselbach, R. Glasmeier) / 1985, '88, '95 (mit R. Banerjee) Hamburg, Gal. von Loeper / 1991 Hamburg, Mus. der Elektrizität (K); Lüdenscheid, Mus. (mit E. Kieselbach) / 1992 München, Gal. Wassermann (mit E. Kieselbach, F. Mariotti) / 1993 Salzgitter, KV (mit F. Mariotti; K) / 1995 Berlin, Raab Gal. (mit R. Banerjee; K) / 1996, 2000, '02 (mit F. Mariotti), '04 Düsseldorf, Gal. Ruth Leuchter / 1997 Berlin, Willy-Brandt-Haus / Köln: 1998 Gal. Schüppenhauer (K); 1999 Gal. Leuchter & Peltzer (K) / 2000 Mülheim (Ruhr), KM (K); 2001 Emsdetten, KV / 2004 Celle, KM (Slg Simon) / 2005 Zürich, Gal. plattformelf (mit F. Mariotti). – G: 1966 Baden-Baden, SKH: Kunstpreis der Jugend / 1968 Kassel: documenta (mit F. Mariotti) / 1974 Berlin, Neuer Berliner KV: Multiples / 1985 Hamburg, KH: Mehr Licht / 1987 Düren, Leopold-Hoesch-Mus.: Weltmusiktage (mit E. Kieselbach) / 1989 Wien, Wiener Festwochen, Messepalast: Visiona / 1990 Osaka: WA (mit F. Mariotti) / 1998 Grenchen (Schweiz), Kunsthaus: multiple aktuell / 2002 Düsseldorf, Hofgarten: hell-grün (mit F. Mariotti) / 2005 Karlsruhe, ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie): Lichtkunst aus Kunstlicht.  E. Lucie-Smith, *Kunstrichtungen seit 1945*, W. 1970, 185; E. Trier, *Bildhauertheorien im 20. Jh.*, B. 1984, 157, 206; G. Fischer, *Schöner Wohnen* 1987 (12) 24–32; G. Syamken, *Die dritte Dimension. Plastiken, Konstruktionen, Objekte* (K KH), Ha. 1988; P. Killer, *Kunstforum internat.* 1990 (107) 146–149; A. Wendelberger, *Nike* 1993 (45) 18 s.; M. Damus, *Kunst in der BRD*, Reinbek 1995, 244; H. Drees, *New observations* 1996 (111) 12 s.; T. Kaufhold, *Kunstzeit* 2000 (3/4) 50–54; P. Witzmann, *hell-gruen*. 30 Kunstprojekte im und um den Düsseldorfer Hofgarten (K), Dd. 2002.

Th. Hirsch